



Kinderschutz in Indien

In Indien leben ca. 451.990.00 Kinder, das Land weist somit in absoluten Zahlen die höchste Kinderbevölkerung weltweit auf. Indien kämpft mit einer hohen sozialen Ungleichheit innerhalb des Landes, was sich auf Kinder und ihre gesundheitliche Situation und auch ihre Bildungsmöglichkeiten stark auswirkt.

Indien ist eines von fünf Ländern mit der höchsten Kindersterblichkeitsrate weltweit. Das Land hat zwar ein starkes ökonomisches Wachstum zu verzeichnen, hinkt aber, was die Reduktion der Kindersterblichkeit angeht, anderen Ländern hinterher. Auffällig ist in Indien die starke soziale Ungleichheit innerhalb des Landes. Diese wirkt sich auf die Kindersterblichkeit aus. Ein Kind aus den 20 Prozent der Bevölkerung, die am stärksten von Armut betroffen sind, ist dreimal so stark gefährdet, in seinen ersten fünf Lebensjahren zu sterben, wie ein Kind aus den reichsten 20 Prozent der Bevölkerung (UNICEF 2016, 13). Auswirkungen sind ebenfalls im Bildungsbereich sichtbar, denn auch hier gilt, dass Kinder aus reichen Haushalten einen großen akademischen Vorteil anderen Kindern gegenüber genießen. Eine Studie zeigte, dass in ländlichen Schulen in Indien rund die Hälfte der Kinder in der 5. Schulstufe keine basalen Texte lesen kann und die Grundrechnungsarten nicht beherrscht (UNICEF 2016, 50).

Gewaltverbot und UN-Kinderrechtskonvention

Indien ratifizierte die UN-Kinderrechtskonvention am 11. Dezember 1992. Es gibt derzeit noch kein flächendeckendes Gewaltverbot Kindern gegenüber, die indische Regierung hat sich aber dazu bekannt, dass sie dieses stärker gesetzlich implementieren und somit Lücken schließen möchte. Noch nicht in allen Landesteilen ist das

Gewaltverbot in der Familie, in Tagesbetreuungs- einrichtungen oder in Schulen flächendeckend gesetzlich geregelt.

(www.endcorporalpunishment.org)

Weitere gesetzliche Bestimmungen

Zahlreiche weitere Gesetze behandeln die kommerzielle sexuelle Ausbeutung von Kindern: Der Immoral Traffic Prevention Act 1956 (ITPA); der Indecent Representation of Women (Prohibition) Act 1986; der Information Technology Act 2000 (ITA); der Juvenile Justice Care and Protection of Children Act 2000, ergänzt durch den Juvenile Justice Care and Protection of Children Amendment Act 2006 sowie verschiedene Paragraphen des Strafrechts.

Die Volljährigkeit wird in Indien mit 18 Jahren erreicht, freiwillige sexuelle Kontakte sind ab 16 Jahren legal. Das gesetzliche Mindestalter für die Heirat beträgt 18 Jahre für Frauen und 21 Jahre für Männer.

Zahlen und Hintergründe

Eine Studie von ECPAT International ergibt, dass Indien eine der Schlüsseldestinationen in Asien für sexuelle Ausbeutung von Kindern auf Reisen und im Tourismus (SECTT – Sexual Exploitation of Children in Travel and Tourism) darstellt (ECPAT International 2009). Durch einen expandierenden Tourismussektor wird auch das Thema sexuelle Ausbeutungen und Menschenhandel insbesondere innerhalb Indiens brisanter, vor allem in den beliebten Reise-destinationen Goa und Kerala. Die bestehende Tourismus-Infrastruktur wie Hotels, Hausboote, Bars und Nachtclubs wird von Täter*innen genutzt. (ECPAT International (1) 2016, 27f)

Schätzungen von UNICEF und ECPAT International ergeben, dass rund 400.000 bis 500.000 Kinder in Indien sexuell ausgebeutet werden. Der U.S. Menschenhandelsbericht 2014 schätzt, dass eine signifikante Zahl an minderjährigen Mädchen zum Zweck der sexuellen Ausbeutung nach und innerhalb Indiens gehandelt wird – die meisten kommen aus Nepal, Afghanistan oder Bangladesch sowie aus nördlichen und westlichen Landesteilen Indiens. (ECPAT International 2016, 27f)

Kinderschutzkodex

Es haben 26 Unternehmen in Indien den Kinderschutzkodex unterzeichnet. Die meisten davon sind internationale Hotelkonzerne oder Reiseveranstalter, einige davon haben ihren Sitz in Indien. Mehr Infos unter: www.thecode.org/who-have-signed

Die **NGO Equations** ist nationaler Partner des Kodex. Die internationale Hotelkette Kuoni hat den Kinderschutzkodex 2006 unterzeichnet und führt in Indien Workshops durch, um ihre Geschäftspartner*innen und Kund*innen über kommerzielle sexuelle Ausbeutung von Kindern im Tourismus aufzuklären und Maßnahmen dagegen zu ergreifen. 2010 veröffentlichte das staatliche Tourismusministerium den Verhaltenskodex für „Sicheren und Ehrenhaften Tourismus“ (Code of Conduct for Safe & Honourable Tourism¹) und wollte damit auch einen Schritt zur Bekämpfung von Ausbeutung von Kindern im Tourismus setzen. Allerdings behandelt dieser Kodex nicht speziell die Belange von Kindern, sondern befasst sich mit einer Reihe von Themen wie Frauen, Drogenmissbrauch und -kriminalität etc.

Schutzmechanismen

Der nationale Aktionsplan sieht Maßnahmen zur Sicherheit und zum Schutz von Opfern sexueller Ausbeutung und Hilfestellungen vor sowie Fürsorgeeinrichtungen und Unterstützung bei der sozialen Wiedereingliederung. Das zentrale Beratungskomitee für sexuelle Belästigung von Kindern hat

¹ <http://bit.ly/2DCbnYg>

einen Regelkatalog, der die Rolle verschiedener Interessensvertreter*innen auf Regierungsebene, in den Kommissionen und im Privatsektor definiert, erlassen. In diesem sind für Justizangestellte, medizinisches Personal sowie Sozialarbeiter*innen Standards und Regeln für Vorsorge- und Rettungsmaßnahmen sowie für den Umgang mit von sexueller Ausbeutung betroffenen Kindern formuliert. In den Bundesstaaten wurden Schritte eingeleitet, um eine verbesserte Zusammenarbeit zwischen Polizeibeamt*innen, Sozialarbeiter*innen und NGOs zu gewährleisten. Laut Jugendjustiz-Verordnung etabliert jeder Distrikt ein Kinder-Wohlfahrtskomitee, das verantwortlich ist für die Pflege, den Schutz, die Behandlung und Rehabilitation von Kindern, und das Schutzunterkünfte betreibt. Außerdem ist in dieser Verordnung die Einrichtung von Spezial-Jugend-Polizeieinheiten vorgesehen.

Meldestellen und Hilfseinrichtungen

CHILDLINE Indien ist eine nationale und gebührenfreie Notrufstelle, die derzeit in 366 Bezirken von verschiedenen NGOs in Zusammenarbeit mit den regionalen Polizeistellen betrieben wird. Indienweit telefonisch erreichbar unter: 1098 www.childlineindia.org.in/1098/1098.htm

Equations (www.equitabletourism.org), die lokale Partnerorganisation von ECPAT in Indien, führt Trainings und Forschungsmaßnahmen zum Thema Kinderschutz durch.

Die **NGO Sanlaap** (www.sanlaapindia.org) betreibt in Kalkutta Notunterkünfte, Beratung- und Ausbildungsstellen für die Opfer von Prostitution und Menschenhandel.

Hinweise zu reisenden Sexualstraftäter*innen aus dem Ausland

CHILDLINE nimmt auch Meldungen zu Sexualstraftaten von Tourist*innen oder anderen sich im Land aufhaltenden Ausländer*innen entgegen. Hinweise können ebenso an die unten angeführten lokalen Kinderschutzorganisationen und die lokalen Polizeibehörden gemeldet werden. Sexualstraftaten durch Ausländer*innen können in den Heimat-

ländern zur Anzeige gebracht werden. Derartige schwerwiegende Delikte werden im Heimatland der Täter*innen nach dem dortigen Recht geahndet, auch wenn die Straftat im Ausland begangen wurde. Dies gilt für fast alle EU-Staaten und u.a. für Australien, Neuseeland und die USA. Diese Länder haben meist auch Verbindungsbeamte*innen vor Ort, die bei den Ermittlungen unterstützen.

Weiterführende Infos:

ECPAT International (2009): Child Sex Tourism - Key Destinations.

ECPAT International (2016)(1): Global Study on Sexual Exploitation for Children in Travel and Tourism. Regional Report. South Asia.

ECPAT International (2016): Global Study on Sexual Exploitation for Children in Travel and Tourism. Regional Report. West Bengal.

ECPAT International (2016): Global Study on Sexual Exploitation for Children in Travel and Tourism. Regional Report. Goa.

*Regionenspezifische Studien zu sexueller Ausbeutung von Kindern im Tourismus mit Hintergrundinformationen zu Täter*innen- und Opfergruppen, Gesetzeslagen und Empfehlungen von Maßnahmen.*

Unicef India (2012): Progress for Children - A report card on adolescents.

UNICEF (2016): The State of the World's children 2016. A fair chance for every child. *Studie, die Armut, Gesundheit und Bildung aus Perspektive von Kindern untersucht. Mit zahlreichen Daten und Statistiken sowie Hintergrundinfos zur Auswirkung von mangelnder Gesundheitsversorgung und fehlendem Bildungszugang für Kinder.*

Online:

<http://bit.ly/2zItWq6>

Artikel von Al Jazeera über ein Kunstprojekt, das auf Menschenhandel zum Zweck der sexuellen Ausbeutung aufmerksam macht und thematisiert, dass Millionen an Mädchen „vermisst“ werden.

www.crin.org

Das „Child Rights International Network“ (CRIN) ist ein globales Netzwerk zur Forschung, Organisation von politischen Strategien und Anwaltschaft von Kinderrechten. CRIN lobbyiert auf internationaler Ebene für Kinderrechte und übt Druck auf Regierungen aus, um diese umzusetzen.

www.endcorporalpunishment.org

Homepage der „Global Initiative to End All Corporal Punishment of Children“. *Länderspezifische Infos zu Gewaltschutzgesetzen und deren Umsetzung.*

<http://bit.ly/2CidMcA>

Pressemitteilung vom 10.3.2017 des UN-Welttourismusnetzwerks anlässlich des 32. Treffens des Netzwerks in Wien.

www.savethechildren.net

Homepage von „Save the Children“, welche weltweit in 120 Nationen tätig sind. Die Organisation führt Kampagnen und Projekte zur besseren Umsetzung von Kinderrechten und zur Verbesserung der Lebensumstände von Kindern durch. In der Arbeit mit Kindern spielen unter anderem die Themen Gesundheit, Erziehung, Schutz bei Gewalt, Bekämpfung von Kinderarmut eine zentrale Rolle.

www.thecode.org

Homepage des internationalen Tourismus-Kinderschutzkodex.